

Entwicklung des Sportkegelns in Oberösterreich

1953 beschlossen die Funktionäre Herr Stanek Horst, Herr Stanjek J. und Herr Watzinger Franz mit anderen Funktionären der bereits bestehenden Vereine, sich besser zu organisieren und den "Landesverband OÖ. im Österreichischen Sportkeglerbund" zu gründen.

Die Gründung des

"Landesverbandes Oberösterreich im österreichischen Sportkeglerbund"

erfolgte am 15. April 1954 in Linz.

Die Gründungsmitglieder des oberösterreichischen Landesverbandes kamen aus den Reihen der bestehenden Vereine, wie z. B. Casino Linz, Landesregierung Linz, Westbahn Linz, Magistrat Linz, Siemens Linz und Polizei Steyr.

In den darauffolgenden Jahren wurden weitere Vereine gegründet, wie der Sportkegelverein Elin Linz usw. 1960-1961 kamen Vereine aus Enns, Lambach und Wels dazu, sowie der Verein ASKÖ Steyr.

Für einen jungen Spieler von Lambach, Semper Dietmar war bereits das 1. Spieljahr von Erfolg gekrönt, er wurde mit je 420 Holz Oberösterreichischer Landesmeister der Junioren und Österreichischer Juniorenstaatsmeister.

1963 bestand der Landesverband Oberösterreich bereits aus 18 Kegelsportvereinen.

Ende 1964 übernahm noch während der laufenden Funktionsperiode Karlmax Linhart anstelle von Ing. Beuer, welcher durch Krankheit ausscheiden musste, die Funktion des Landesobmannes.

1964 und 1965 erhöhte sich die Anzahl der neu gegründeten Vereine laufend und im Juli 1965 spielten bereits 49 Mannschaften mit 567 aktiven Mitgliedern im Landesverband OÖ.

Damals wurde die Meisterschaft in fünf verschiedenen Klassen durchgeführt - mit vier Herrenklasse(Landesliga, Herren 1. Klasse, Herren 2. Klasse Ost und 2. Klasse West) und einer Damenliga, in der bereits fünf Damenmannschaften spielten.

Auch wurde zu diesem Zeitpunkt bereits der OÖ. Cup durchgeführt.

Die Landeseinzelmeisterschaften 1964/1965 fanden zum 1. Mal auf der neuen Sportkegelanlage in Gmunden statt - es nahmen 110 Herren, 24 Damen, 13 Junioren und 13 Senioren daran teil. Bester Spieler der allg. Klasse Herren war Holzinger Alois (Sportkasino) mit 850 Kegel, bei den Junioren Jedinger Herbert (Wels) mit 424 Kegel.

1964/1965 wurde die Mannschaft KSK Sportkasino Linz 1 zum 3. Mal Staatsmeister von Österreich. Bei den Staatsmeisterschaften der Junioren im selben Jahr belegte der Juniorenspieler Jedinger Herbert vom KSK Eintracht Wels den 1. Platz.

Österreichweit bestand der "Österreichische Sportkeglerbund" in diesem Jahr aus 241 Vereinen mit insgesamt 2409 aktiven Sportkeglern.

Am 16. Juli 1965 wurde Herr Karlmax Linhart einstimmig zum Landesobmann des Landesverbandes OÖ. gewählt. Als sein Stellvertreter stand ihm ab diesem Zeitpunkt Herr Alfred Thiele zur Seite. Auch wurde er in den folgenden Jahren vom Kassier Karl Mathe, dem Landessportkapitän August Seiringer, dem Schriftführer Dr. Pürchenfellner und dem Landessekretär Konrad Leeb, der schon unter Landesobmann Ing. Beuer diese Funktion innehatte, unterstützt.

1966 verfügten die Kegelsportvereine Oberösterreichs bereits über 22 Bahnanlagen, davon waren drei Sportanlagen mit 4er-Bahnen ausgestattet. Im Landesverband Oberösterreich spielten zu dieser Zeit 55 Herrenmannschaften und 9 Damenmannschaften.

Die 1. Obmännerkonferenz des Landesverbandes OÖ. fand am 20. Februar 1972 unter Leitung des Landesobmannes Karlmax Linhart statt.

1972 wurden die 1. Verbandsnachrichten an die Vereine ausgesandt.

1972 erzielten zwei oberösterreichische Keglerinnen besondere sportliche Leistungen, auf die ganz Österreich stolz war. Bei der Weltmeisterschaft konnten sich die Nationalteamspielerinnen Gertrude Leibetseder und Eva Gruber von ESG Linz durch exzellente Leistungen den Weltmeistertitel im Paarwettbewerb sichern.

1975 erfolgte eine Umstrukturierung und Erweiterung der Funktionen im Vorstand des Landesverbandes Oberösterreich, welche am 4. Juli 1975 bei der Generalversammlung beschlossen und behördlich genehmigt wurde.

Im März 1983 organisierte der Präsident des Landesverbandes Oberösterreich, Karlmax Linhart erstmals eine gemeinsame Schiwoche für alle interessierten Sportkegler und ihre Familienangehörigen, die einen großen Anklang fand und über Jahre jährlich veranstaltet wurde.

Im Jahr 1984 feierte der Landesverband Oberösterreich sein 30-jähriges Bestandsjubiläum mit über 30 Veranstaltungen, es nahmen Vereine aus ganz Österreich und auch der Bundesrepublik Deutschland daran teil.

Zu diesem Anlass wurde dem Präsidenten des Landesverbandes Oberösterreich, Karlmax Linhart am 2. Juli 1984 für sein langjähriges Wirken im Landesverband und seine Verdienste im Bundesland Oberösterreich von der OÖ. Landesregierung für Sportwesen der Titel "KONSULENT" verliehen.

In diesem Jahr waren auch die oberösterreichischen Sportkegler sehr erfolgreich: bei den "Österreichischen Meisterschaften" holte sich der Juniorenspieler Johann Ambach (Nettingsdorf) die Goldmedaille mit 889 Kegel, die Silbermedaille bei den Herren-Senioren gewann Atzmüller Alois von SV-Post-Linz mit 450 Kegel. In der allgemeinen Klasse errang bei den Damen Ganglbauer Ursula (Westbahn Linz) mit 808 Kegel den 4. Platz und bei den Herren Endt Klaus (Landesregierung) mit 1742 Kegel ebenfalls den 4. Platz.

1986 wurde der Name des "Landesverbandes Oberösterreich im Österreichischen Sportkeglerbund" in "Landes-Sportkegler-Verband Oberösterreich", kurz "L.S.K.V.-O.Ö." als Vereinigung aller im Bundesland Oberösterreich bestehenden Amateur-Sportkeglervereine abgeändert.

Zu dieser Zeit etablierte sich auch die Sektion "Bowling" durch den Bau einer Bahnanlage mit 16 Bowlingbahnen im Zentralraum Linz (Pasching) in Oberösterreich.

In den folgenden Jahren machten mehrere oberösterreichische Sportkegler durch ihre guten Leistungen auf sich aufmerksam.

1987 erreichte bei der Österreichischen Staatsmeisterschaft die Lambacherin Lepka Christa in der Juniorenklasse den 4. Rang, nachdem sie sich den Landesmeistertitel in ihrer Klasse gesichert hatte. Ähnlich gute Leistungen wurden durch Spieler von Lambach, wie Holubar Simone (Jugend) und Wollanek Eduard (Herren allgem. Klasse) für Oberösterreich erzielt.

Im November 1989 fand der erste Weltcup der Sportkegler in Steyr statt, bei der sechs Nationen am Start waren. Der Linzer Sportkegler Erwin Floh sorgte damals für eine Sensation und schlug den zehnfachen österreichischen Staatsmeister Peter Pezel mit 225 : 212 Kegel. Leider scheiterte er im Semifinale gegen Bela Csany mit sechs Punkten Unterschied.

Einige Funktionäre von oberösterreichischen Vereinen, wie z. B. Stanek Werner von der Landesregierung Linz, Langbauer Roland von GFM Steyr und auch die Funktionäre von Polizei Steyr und Lambach begannen, ihr besonderes Augenmerk immer mehr auf den Aufbau des Nachwuchsbereiches zu richten. Sie versuchten verstärkt, unter Einsatz ihrer ganzen Persönlichkeit und ihres sportlichen Ehrgeizes, eine schlagkräftige Jugend für den oberösterreichischen Landesverband aufzubauen. Sie schafften es, immer mehr Jugendliche für unsere Sportart zu begeistern und alte vorhandene Vorurteile abzubauen.

Der Erfolg dieser unermüdlichen Arbeit zeigte sich durch die Leistungen der einzelnen Spieler in den darauffolgenden Jahren.

1991 wurde die Lambacherin Holubar Simone österreichische Meisterin der Juniorinnen.

Der Erfolg der oberösterreichischen Sportkegler zeigte sich nicht nur im Nachwuchsbereich, im Jahr 1991 spielten bereits drei Herrenmannschaften aus den Vereinen SK SPK Lambach, KSC Willing und ATV Andorf in der 2. Bundesliga West.

In diesem Jahr wurde der Lambacher Wollanek Eduard aufgrund seiner guten Leistungen erstmals für das österreichische Kader zur Teilnahme an den Weltmeisterschaften in Pressburg 1992 nominiert.

Im Dezember 1993 wurde der 1. OÖ. Jugendcup durchgeführt.

Der oberösterreichische Nachwuchs wurde immer stärker und erzielte in den folgenden Jahren bei den nationalen Meisterschaften sehr gute Plätze.

Auch die Sportkegler der allgemeinen Klassen und die Senioren erbrachten immer bessere Leistungen, die Anzahl der oberösterreichischen Mannschaften, die in der Bundesliga spielten, nahm stetig zu und man kann mit Recht sagen, dass sich die oberösterreichischen Sportkegler auch in nationalen Bewerben sehr gut behaupteten.

Anfang 2000 legte der Präsident des L.S.K.V.-O.Ö., Herr Konsulent Karlmax Linhart seine Funktion im Landesverband aus persönlichen und gesundheitlichen Gründen nieder. Mit ihm beendeten auch der Vizepräsident Werner Zehetner, der Landeskassier Mag. Hubert Billinger, sowie dessen Stellvertreter Ing. Alfred Hausleitner ihre Funktionärstätigkeit im Landesverband.

Am 2. April 2000 wurden in einer außerordentlichen Generalversammlung der neue Präsident des L.S.K.V.-O.Ö., Dr. Wolfgang Hofmann, die Vizepräsidentin Margot Haller, die Landessekretärin Brigitte Herbrich, sowie der Landeskassier Dr. Johannes Brunner, sein Stellvertreter Horst Hochmayr und weitere Vorstandsmitglieder in ihren Funktionen bestätigt.

Bei der Generalversammlung am 8. September 2000 wurde der ausgeschiedene Präsident Konsulent Karlmax Linhart als Dank für seine unermüdlichen jahrzehntelangen Einsatz und Aufbau des Landesverbandes geehrt und zum Ehrenpräsidenten des L.S.K.V.-O.Ö. gewählt. Weitere Ehrungen für ihre langjährigen hervorragenden Verdienste um den Aufbau des Kegelsportes im Landesverband OÖ. ergingen an Konsulent Alfred Thiele, Siegfried Martetschläger, Karl Mathe, Adolf Zimmer und Mag. Hubert Billinger.

Um die Sektion "Bowling" stärker in das Verbandsgeschehen des L.S.K.V.-O.Ö. zu integrieren und die positive und erfolgreiche Zusammenarbeit zu verdeutlichen, wurde der Name "Landes-Sportkegler Verband Oberösterreich" in "Landessportkegel- und Bowlingverband Oberösterreich", kurz "L.S.K.B.V.OÖ." abgeändert. Gleichzeitig erfolgte eine Anpassung des dem Landesverband OÖ. zugrunde liegenden Statutes.

Die Funktionäre des "L.S.K.B.V.OÖ." haben es sich zur Aufgabe gemacht, die Aufbauarbeit von Konsulent Karlmax Linhart fortzusetzen und zu erweitern.

So wird vor allem großes Augenmerk auf den weiteren Aufbau des Nachwuchses und Ausbreitung des

Kegelsportes in Oberösterreich gelegt.

Auch ist die mediale Verbreitung der Sportarten "Sportkegeln Cl." und "Bowling" über unsere Landesgrenzen hinaus ein angestrebtes Ziel.

Im Jahr 2002 besteht der L.S.K.B.V.OÖ. aus 39 Sportkegelvereinen mit ca. 1000 aktiven Mitgliedern und 5 Bowlingvereinen mit ca. 100 aktiven Mitgliedern.